

Ultraliberale Korrespondenz Nr. 44 13.05.2017

Liberaler Populismus ?

Die deutsche FDP

Noch vor wenigen Tagen erschien sie mir ziemlich zahm, während in ganz Europa mit harten Bandagen diskutiert wurde. Nun hat mich Herr Lindner mehrfach im Fernsehen überrascht. Das erste Mal seit Westerwelle, dass wieder ein Liberaler Klartext redet – Kompliment. Auch das Anprangern der „Volkserzieher“ trifft die Situation ins Schwarze. Man könnte sagen, er sei jetzt ein liberaler Populist. Das wäre ja genau das, was Westeuropa dringend braucht. Ein guter Politiker muss Populist sein. Ohne dass es ihm/ihr nicht gelingt, zumindest grosse Teile der Bevölkerung mitzunehmen, kann Demokratie nicht funktionieren.

In erster Linie geht es jetzt um Freiheit

Die letzten Wahlen in Europa waren beherrscht vom Unmut auf die europäischen Behörden. Man hat zwar die Ergebnisse in Frankreich und den Niederlanden als grosse Siege gefeiert, aber wenn man genauer hinsieht ist man doch haarscharf am Desaster vorbeigeschrammt. Wilders und Le Pen haben zwar verloren aber doch erheblich Stimmen hinzugewonnen. Ja, die EU hat erhebliche Schuld an dieser Entwicklung. Herr Junker hat nun in der NZZ zugegeben: man hat eigens einen so genannten Gate-Keeper eingesetzt um die neuen Gesetze der EU zu verringern auf 25 jährlich. Das ist immer noch wahnsinnig viel. Wenn man es aber vergleicht mit den jährlichen 120 Gesetzen vor dem Einsatz des Gate-Keepers dann hat man sich vom hellen Wahnsinn immerhin nur zum normalen Wahnsinn verbessert.

Wenn man so weiter macht wird Europa - mein Land - unser Land - irgendwann zerstört. Das Unheil verläuft mit grosser Regelmässigkeit: Minderheiten von aktiven Ökofaschisten, Schützerlingen aller Art, Bedenkenträgern, Sozialromantikern usw. stellen den Politikern ihre Forderungen. Die möchten auf der einen Seite wohl Ruhe vor diesen Extremisten haben, aber sich andererseits nicht die Finger schmutzig machen. So schieben Sie die Probleme weiter nach Brüssel. Wenn eines Tages Brüssel nichts mehr zu sagen haben würde, dann werden dieselben Probleme wieder auf nationaler Ebene landen und man wird sehen, dass die Nation nicht die Lösung war. Wir müssen für die Bürger einfach wieder mehr Freiheit erkämpfen.

Ich sah es irgendwann im Fernsehen: Ein Ukrainer der die EU kannte und perfekt deutsch sprach, sagte: „Meine Mitbürger wissen noch nicht welches enormes Regelwerk Ihnen übergestülpt würde, wenn sie in die EU kämen, sonst wären sie nicht so sehr davon begeistert.“ Aber trotz Gatekeeper - viele Europapolitiker können es nicht lassen: So wurde wieder eine europäische Sozialcharta vorgeschlagen, obwohl ganz eindeutig die EU nicht für Sozialpolitik zuständig ist.

Brauchen wir einen neuen kalten Krieg?

Man hat den Eindruck, unsere Öffentlichkeit ist auf der Suche nach Feinden. Warum die Amerikaner und die Engländer sich nicht so entschieden haben wie die europäischen Intellektuellen es gern gehabt hätten, dafür hat man keine Erklärung. Aber ein guter Freund von mir, der in Russland mit vielen Leuten sprach sagte mir, er habe keinen Zweifel, in Russland seien die Wahlen von Putin gefälscht. Das erstaunte mich sehr. Ich habe dann viele Stellungnahmen im Internet studiert aber schliesslich lief dann doch alles auf die Feststellung hinaus: „OSZE und die russische Menschenrechtsbeauftragte bescheinigten Russland, die Parlamentswahlen ordnungsgemäss abgehalten zu haben. Es gab allerdings einige Vorkommnisse in mehreren Regionen. Russland müsse sich auf dem Weg zu Demokratie weiter anstrengen“. Also man ist sich weitgehend einig - es gab keine so wesentlichen Unregelmässigkeiten, die andere Mehrheitsverhältnisse in Russland herbeigeführt hätten.

Dann hörte ich wieder das Argument, die Leute auf dem Lande in Russland seien zu wenig informiert über die Verhältnisse, genauso wie die ungebildeten Menschen in Anatolien. Aber es ist kaum zu glauben dass es in diesen Ländern noch Leute gibt, die sich nicht durch Fernsehen Radio einige Zeitungen und Internet informieren können. Wenn es nur an dem schlechten Informationsstand der Hinterwäldler der Türkei gelegen hat, dass die Verfassungsänderung angenommen wurde, dann hätten ja die mehr als gut informierten Türken, die in Deutschland leben mit allergrösster Mehrheit gegen diese Verfassungsänderung gestimmt. Aber genau das Gegenteil war der Fall und ich glaube nicht, weil es dumme Leute sind, sondern weil die neue Verfassung einfach besser ist um die türkische Demokratie gegen die Faschisten im Militär, die aggressiven Gruppen in den Nachbarländern und die zweifelhafte Gülen-Sekte zu verteidigen.

Ich finde, wir sollten endlich begreifen das es auch den Russen noch nie so gut ging wie unter der Regierung Putin und sie auch nie grössere Freiheiten genossen haben. Das mag alles nicht ausreichend sein, aber wir sollten uns nicht künstlich Feinde aufbauen. Ich entsinne mich noch gut daran, als sich vor fünfzig Jahren die Panzer am Brandenburger Tor in Berlin gegenüberstanden und ich nachts noch einmal Radio hörte um nicht mitten in der Nacht von einem neuen Weltkrieg überrascht zu werden und eventuell doch noch die Möglichkeit zu haben im Morgengrauen nach Frankreich zu flüchten, in der Hoffnung , dass am Rhein alles endet. Wir waren weder besonders hysterisch noch übervorsichtig. Ein Grossteil der Bevölkerung dachte damals genau wie wir. Man hatte einfach berechnete Angst.

Man fragt sich, ob es richtig ist, nicht nur die Mehrheit der Engländer und Amerikaner als besonders dumm hinzustellen, sondern uns auch noch die Mehrheit der Türken und der Russen zum Feind zu machen, nur weil uns deren Wahl- und Abstimmungsverhalten nicht gefällt.

Mehr Solidarität mit unseren Nachbarn

Schliesslich ist die Demokratie in Deutschland auch nicht von allein gekommen. Wir hatten den Vorteil, dass nach 1945 die alliierten Truppen noch jahrelang Deutschland gesetzt hielten und die Entwicklung der Demokratie in Westdeutschland überwachten. Sonst wäre meine Generation vielleicht wohl unter einer Kanzlerin Edda Göring oder Gudrun Himmler aufgewachsen. Diese Chance hatte der Irak nicht, erst machte Bush den Fehler die geschlagene Armee aufzulösen und dann verweigerte Obama den Generälen – wider deren besseres Wissen – zumindest noch 50.000 Soldaten dort zu belassen. Aber nein, der Gutmeiner entschied anders und die so friedliebenden und verantwortungslosen Europäer trotten ihm hinterher. So konnten sich ISIS usw. entwickeln und stellt heute – nicht nur für die Iraker und Syrer sondern auch für uns Europäer ein Problem dar. Also mehr Solidarität hätte allen geholfen.

Klaus Schumann / Peter Paris

Via Monte Grappa, 2 , I - 21010 Castelveccana (Varese/Italy)

Tel. (+39)0332 520318; Mobil.: 335 6821302 (No SMS), Fax: (+39)0332 522 521

E-mail: liberalissimo@euroschumann.eu, www.euroschumann.eu/Liberalissimo

Anzeige: Amazon E-Book: – von Peter Paris: Kleopatra Ali oder Das Projekt – Eroscenter der Schwarzen Königinnen und Wesire

An einem sizilianischen Strand landet eine attraktive Senegalesin. Geschickt überwältigt sie mit sportlicher Erotik einen deutschen Naturwissenschaftler. Sie bezeichnet sich als erstklassiges Callgirl und meisterhafte Boxerin und schafft es, dass er, sein Vater und weitere Deutsche ihr bei ihrem grössenwahnsinnigen Plan - in Deutschland ein Superbordell zu eröffnen - behilflich sind. Die Story ist lustig, abenteuerlich, sinnlich, erotisch. Sie enthält auch Frauen- Boxkämpfe sowie raffinierte, private Spionage- Aktionen und hält gleichzeitig der deutschen und europäischen Gesellschaft sowie ihren Behörden einen Spiegel vor – ähnlich „einfältig“ wie Voltaires Candide.